

Zwischenbericht

„Auf den Spuren von Lord Baden Powell“

Das Geschichtsprojekt der Pfadfindergeschichte läuft seit ca. 6 Wochen an. Wir haben mit unserer bestehenden Wölflingsgruppe mit derzeit 12 Kindern zwischen 7 und 12 Jahren uns auf erste Stationen der Geschichte begeben. Hierzu haben wir mit den Kleinsten eine Zeitreise mittels Spiele in einer Gruppenstunde gestartet. Unsere Jungpfadfinder haben sich zweier Überlieferungen (100 Jahre Pfadfinder und Der Wolf der nie schläft) gewidmet und erste Spuren und Berichte verschiedenster Stationen der Pfadfindergeschichte kennengelernt.



Weiterhin wurde mittels LötKolben ein Zeitstrahl aus Schwartenholz und Baumscheiben gestaltet. Wie der Zeitstrahl aussehen soll aus welchem Material er beschaffen ist und welche Informationen drauf enthalten sein sollen, entscheiden die 3 Jungpfadfinder selbst. Dieser Prozess ist noch nicht beendet und wird nach den Ferien

fortgesetzt.

Die Wölflinge haben kleine Zeitmaschinen gebaut, um mit diesen zu unserem Lager vom 04. – 06-09. Ins Jahr 1907 zu reisen. Weiterhin wurden sich bereits erste Gedanken zum Jahr 1907 gemacht und über die damalige Lebensweise im Internet und durch Einsicht in Fotos recherchiert.



Die Jungpfadfinder setzen sich bereits mit der Stiftung Pfadfinden auseinander und traten dort mit der Geschäftsführerin Apida in Kontakt. Zeitzeugen aus dem Jahr 1907 sind natürlich hier nicht möglich, jedoch Gespräche mit Kuratoren, welche in den 50er und 60 er Jahren zur Pfadfinderei kamen. Dort erhoffen wir uns Bericht über diese Zeit, aber vielleicht auch Wissenswertes über Lord Baden Powell und die Anfänge. Telefoninterviews werden hierzu im September folgen.



Die Vorbereitungen für das Lager befinden sich in vollem Gange. Hier wurde das Programmteam bereits schon 2 x tätig und traf sich zur Planung im Schullandheim. Eine weitere Gruppe aus Leipzig konnte für das Lager gewonnen werden. Leider haben alle Chemnitzer Pfadfinderverbände abgesagt. Das ist ein herber Rückschlag für die Zusammenführung der Bünde hier vor Ort. Jedoch konnten wir erste Kontakte knüpfen und

Das Jugendprogramm „Spurensuche“ ist ein Programm der Sächsischen Jugendstiftung und wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

wollen Jahresende voraussichtlich das Friedenslicht gemeinsam verteilen. Somit konnten erste zaghafte Verbindungen entstehen.

Auf der Homepage des Landesverbandes Sachsen sowie auf der Facebook Seite unserer Aufbaugruppe haben wir Werbung für das Projekt und das Lager gemacht. Diese Screenshots legen wir dem Zwischenbericht bei. Weiterhin haben wir gemeinsam mit den Jungpfadfindern einen Flyer gestaltet und gedruckt. Auch dieser liegt hier bei. Ein Pressetermin mit der Freien Presse fand am Donnerstag, den 30.07. im Schullandheim statt, welche über die Gruppe und das Geschichtsprojekt berichten werden. Leider wissen wir noch nicht, in welcher Ausgabe dies erscheint. Diesen Zeitungsartikel werden wir im Sachbericht Ende des Projektes beifügen.



Auch gab es ein erstes Treffen zwischen den Jungpfadfindern und dem Öffentlichkeitsbeauftragten der Pfadfindergruppe. Sie tauschten erste Ideen zum entstehenden Video auf dem Lager aus.

Trotz enormer Zeitverluste durch die begegnungsfreie Zeit aufgrund der Pandemie konnte in den letzten sechs Wochen eine Menge vorbereitet, recherchiert und geplant werden. Wir sind sehr dankbar über das Projekt und die Förderung, ohne welche dies in dem Rahmen nicht möglich gewesen wäre.

Wir freuen uns alle sehr auf das Lager und hoffen auf keine Einschränkungen, Auflagen oder gar einer zweiten Covidwelle.

Die Zeitmaschine, der Zeitstrahl, das Video und sonstige entstandene Dinge während des Lagers sind gern bei uns zu besichtigen.

Ein herzlich Gut Pfad

Sonne

(Mandy Grazek)